

Der fröhliche Kinder-Chor der Kurt-Tucholsky-Grundschule beim PerlenKiezfest 2015, [siehe Seite 5](#)



شاركونا
كونوا معنا

Schüler der Theodor-Heuss bauten einen Treffpunkt, [Seite 8](#)

Mach mit in Moabit-Ost!

Ohne solche Menschen wie auf dieser Titelseite wäre es bei uns nur halb so schön. Dabei ist es ganz egal, ob sie jünger sind oder schon einiges erlebt haben. Dank an alle, die singen, mitreden, bauen, basteln, kochen oder Flüchtlingen helfen! Bleiben Sie bitte auch 2016 so engagiert.

Redaktion & Quartiersteam



Mignon Gräse kandidiert erneut für die Aktionsfondsjury, [Seite 2](#)

mach mit – katıl – участвуй – uczestniczy – take part



Anja von Power 21 bastelt mit Kindern, [Seite 6](#)



Nachbarn beim Suppenfest: vorn rechts Thomas Englert, Mitglied der Aktionsfondsjury und Träger der Ehrenamtsmedaille Mitte, [Seite 5](#)



Sajad (l.) flüchtete aus dem Iran, Basma stammt aus Damaskus. Beide kochen Tee und Kakao für die Menschen am LaGesO, [Seite 3](#)



Moabit sucht eine Kiez-Jury.

Entscheiden Sie mit

... wie sich unser Stadtteil entwickelt und wofür die Gelder eingesetzt werden.

QM

Sie sind gefragt! Mitreden im Stadtteil

Mehrmals im Jahr trifft sich die Aktionsfondsjury, um über kleinere Projekte von und für Nachbarn zu beraten. Thomas Englert, Mignon Gräsle, Johanna Barelkowska, Nicole Erfurth und Oliver Pal wollen 2016 weitermachen. Auch Dana Selmer (r.) schätzte die Atmosphäre.



Es ist wieder soweit: Im Frühjahr 2016 wählt der Kiez einen neuen Quartiersrat und eine neue Jury für den Aktionsfonds. Auch Sie dürfen sich bewerben! Entscheiden Sie mit, was mit dem Geld aus dem Programm Soziale Stadt geschehen soll, also welche Projekte gefördert werden (mehr auf Seite 6–9).

Die beiden Gremien werden für 2 Jahre gewählt und arbeiten ehrenamtlich. Etwa die Hälfte sind Vertreterinnen aus Schulen, Kitas, Gemeinden und Verei-

nen. Die anderen Mitglieder sind Nachbarn. Bewerben können sich Bewohner ab 16 Jahre, die zwischen Turm-, Strom-, Perleberger und Lehrter Straße wohnen. Vielleicht bringen Sie ja schon Ideen mit, welche Projekte unser Kiez noch gut gebrauchen kann.

Weitere Fragen beantwortet das Team im Quartiersbüro Wilsnacker Straße 34. Nähere Informationen finden Sie ebenso im Extrablatt von 21° Ost, das in Kürze erscheint.

Laternenfest!

11. November, 17 Uhr,
Kurt-Tucholsky-Grundschule
Musik – Licht – Feuershow

Das Kita-Netzwerk Moabit lädt Kinder und Eltern zum Laternenfest zu St. Martin. Erlöse gehen an die Willkommensklassen der Kurt-Tucholsky-Grundschule und an „Moabit hilft!“

Workshops: Werbung in eigener Sache

Seit Oktober haben Vereine in Moabit die Chance, Wissenswertes zur Öffentlichkeitsarbeit zu erfahren – und dies aus erster Hand und aktuell. Die Journalistin und Mediengestalterin Bianka Spieß erklärt, wie man rechtliche Stolperstellen bei Fotos und auf Webseiten umgeht. Träger von Projekten erhalten praktische Tipps, wie sie Texte für ihre Zielgruppe treffend formulieren, auch wenn diese nicht so gut Deutsch spricht. Zudem üben wir, wie man Plakate ansprechend gestaltet. Die Workshops sind **immer mittwochs im Quartiersbüro** und werden eine Woche später wiederholt, sodass Sie flexibel teilnehmen können. Einstieg jederzeit möglich.

2. Workshop: 4.11., 16 Uhr | 11.11. 10 Uhr
3. Workshop: 2.12., 16 Uhr | 9.12., 10 Uhr
4. Workshop: 13.1., 16 Uhr | 20.1., 10 Uhr
Infos: moabit@layoutmanufaktur.de



Workshop 1 und 3 beschäftigen sich mit Rechtsfragen: Bildnachweis, Urheberrecht, Foto-Erlaubnis, Impressumspflicht, Telemedien- und Landespressegesetz



Texte interkulturell



Gestaltung

Workshop 2 und 4 fordern Ihre Kreativität: Schreiben für Jederman, 5er Regel in Text und Gestaltung, frische Plakate und Flyer entwerfen, Tipps zum Drucken

Impressum

Herausgeber: Bürgerjury Moabit-Ost in Kooperation mit dem **Quartiersmanagement Moabit-Ost**, Wilsnacker Str. 34, 10559 Berlin-Mitte, Tel: 9349 2225, Fax: 93492224 www.moabit-ost.de, team@moabit-ost.de

Redaktion / Layout / Fotos:

Gudrun Radev & Bianka Spieß
LayoutManufaktur.de, Tel. 4208 6812
moabit@layoutmanufaktur.de
An dieser Ausgabe wirkten mit: Marcus Plaen, Annedore Dierker, Norbert Heinrich, Theresa Reiser, Shiva Saber-Fattay, Franziska Lehmann, Jörg Nothacker, Nur Hajjir
Melanie Stiewe, Susanne Bierwirth
Auflage: 2.000

Die Helfer von Moabit!

Seit Sommer kommen immer mehr Geflüchtete in Berlin an. Der erste Weg führt sie zum LaGeSo auf dem Gelände des GSZM, wo zeitweise katastrophale Zustände herrschten. „Zum Glück kann Berlin stolz sein, dass sich Hunderte von Menschen um die Flüchtlinge ehrenamtlich kümmern. Es darf sich aber nicht dauerhaft darauf verlassen“, betonte Bürgermeister Dr. Hanke kürzlich bei einer Veranstaltung im Rathaus. Und Diana Henniges, Gründerin von „Moabit hilft“ und inzwischen Mitarbeiterin im Koordinierungsstab, ergänzt: „Wir sind tief berührt und auch beschämt, dass selbst Geflüchtete in dem breiten Netzwerk mitarbeiten und ihre Landsleute betreuen.“ Unser Dank geht an Sie, liebe Moabiter/-innen, verbunden mit der Bitte, weiter zu helfen und zu spenden.



Ehrenamtliche von „Moabit hilft“ sortieren Kleidung im Haus R

Wer Arabisch oder eine Sprache vom Balkan kann, ist besonders gefragt – so wie diese ehrenamtliche Übersetzerin an der Tragflughalle Kruppstraße.



Christina von „Moabit hilft“ ist froh: die Schuhregale sind aufgeräumt.



Mitarbeiterinnen der Berliner Bank streichen Räume für Flüchtlinge im Haus Leo, Lehrter Straße 62



Aktionen mit Kindern aus der Tragflughalle Kruppstraße

Dort können Sie helfen:
 „Moabit hilft“ und „Kiezmütter Moabit“ im Haus R des GSZM, Haus R, Eingang Birkenstraße: Mo-Fr oder nachts Turmstraße 21
 „Haus der Weisheit“, täglich in der Rathenower Straße 16E, z.B. Kleidung sortieren
 „Notunterkunft Kruppstraße“, spielen mit Kindern am Nachmittag, Kaffee-Klatsch am Wochenende ab 16 Uhr
 „Neue Nachbarschaft“, mit Flüchtlingen Tee trinken, Deutsch üben, Arabisch lernen, Sonntagscafé mit Frauen, Beusselstr. 26



Die Initiative „Neue Nachbarschaft“ hat viele Ideen. Hier verkauft sie syrische Spezialitäten für den guten Zweck in der KuFa. (Schall-&Rauch-Festival)



Brettspiele beim Herbstfest mit Flüchtlingen im Zille-Klub

„Wir schaffen das!“

„Berlin war auf die vielen Flüchtlinge organisatorisch und politisch nicht vorbereitet, obwohl Flüchtlingsinitiativen darauf hingewiesen hatten“, bedauert Bürgermeister Dr. Hanke. „Doch wir werden und wollen mittelfristig die Rahmenbedingungen dafür schaffen, damit die Kapazitäten für Wohnen, Gesundheit und Bildung ausreichen. Wir brauchen Personal für Schulen, Kitas und Ämter und wir werden viele, viele Wohnungen bauen müssen. Wenn wir jetzt handeln, wird daraus ein Konjunkturpaket für Deutschland!“



Wie gelingt uns die Integration von Flüchtlingen? Über diese Frage wurde auch im Rathaus Tiergarten diskutiert: Am 27.10. mit Christian Hanke, Thorsten Lütke (beide SPD), Diana Henniges (Caritas) und der Jugendpolitikerin Alev Deniz (v.l.n.r)



Regelmäßige Angebote zur Willkommenskultur

- **Deutschkurs im Zille-Klub** mit Bilgin Lutzke: Mo-Do 9–12.15 Uhr
- **Kreativ-Workshop mit Flüchtlingsfamilien**, organisiert vom Familienzentrum Moabit-Ost, Notunterkunft Traglufthalle Kruppstraße, Dienstag 14 Uhr
- **Wir Frauen unter uns** (für Flüchtlinge), in Arabisch, Deutsch, Persisch, Projekt-raum Bandelstraße 27, Dienstag 10 Uhr
- **Wintermarkt** zugunsten von Flüchtlingsinitiativen, 12. Dezember, Kulturfabrik

Die ersten Worte Deutsch: Geflüchtete üben mit Bianka Spieß (21° Ost) im Haus der Weisheit. Dem noch ehrenamtlich erteilten Unterricht folgt demnächst der reguläre Kurs der Volkshochschule.



Rege Beteiligung bei der „Kiezrunde“ im Zille-Klub am 12.10.

Das nehmen wir uns vor

Wenn das Quartiersmanagement mit bunten Plakaten im Kiez für seine Veranstaltungen wirbt, sind Nachbarn, Vertreter von Kitas, Schulen, Vereinen u.a. gern dabei. So wie bei der Kiezrunde



am 12. Oktober im Zille-Klub. Im Fokus standen 4 aktuelle Themen. Nachdem klar war, was schon gut läuft, kamen neue Ideen auf den Tisch. Hier einige Beispiele:

Geflüchtete & Nachbarn: Hier ging es um mehr Begegnung, wie z.B. am Wochenende zur Teestunde in der Kruppstr. Eine 10. Klasse der Theodor-Heuss-Schule trifft schon regelmäßig Geflüchtete. Die Bibliothek stellt zusätzliche Medien bereit, das Familienzentrum bietet Kurse an und der ASV plant mit jugendlichen Flüchtlingen Basketball. Die Idee einer Datenbank für diese Aktionen fanden alle gut.

Am Tisch **Lernen und Lesen fördern** wurde die rege Nutzung der Bibliothek auch durch Kitas gelobt. Studenten werden Lesepaten für Jung & Alt,

andere wollen Flüchtlingen den Alltag und den Kiez zeigen. Einig war man sich: die Bibliothek braucht mehr Platz.

Ein temporärer Treff für Nachbarn: Dafür gibt es großen Bedarf: So möchten Freiberufler Kurse leiten (Tanz, Kochen, Deutsch, Yoga). Neben einem offenen Café sollte der Ort ein Treff für Nachbarn aller Nationalitäten sein, Kultur anbieten und sich für Konferenzen eignen.

Offenheit für Neues: Wie wäre es mit einer Rollschuh-Disco oder Veranstaltungen, organisiert von mehreren Einrichtungen? Jugendliche und Anwohner trafen sich zum Sport und Moabiter nutzten mehr ihren Hinterhof. Man könnte Videos im Kiez drehen, das Gewerbe und die Wohn-Situation vorstellen, aber auch Inseln der Ruhe schaffen...

Insgesamt herrschte an den 4 Tischen eine gute Stimmung. Jede/r konnte eigene Vorschläge machen und in der Pause vom orientalischen Imbiss probieren. Zufrieden mit den Ergebnissen, die am Ende allen vorgestellt wurden, blicken wir zuversichtlich in die Zukunft von Moabit Ost.

Gudrun Radev



Dorine Craß vom Quartiersmanagement und Schirmherr, Dr. Christian Hanke.

PerlenKiezfest 2015

Die Sonne freute sich mit uns und so herrschte am 4.9. wieder einmal die für Moabit typische fröhliche Gelassenheit. Info-Stände, Programm auf der Bühne, Kulinarisches, Hunde-Parcours, Hüpfburg und Kinder-Aktionen: für alle war etwas dabei! Danke an alle Organisatoren und Betreuer.



QM Projekt Moabit-Ost



Alles über Suppe!

Auch in diesem Jahr präsentierten Moabiter/-innen Ende September ihre Lieblingsuppe beim Suppenfestival an der Pritzwalker Straße. In der bewährten freundlichen Atmosphäre traf man sich an langen Tischen zum Plausch bei Musik und gutem Wetter. Beim Kochduell blieb es bis zur letzten Minute spannend. Unsere Broschüre mit Rezepten und Geschichten über die Menschen hinterm Kochtopf ist vielleicht ein schönes Weihnachtsgeschenk für die Nachbarin. Zu erhalten im Quartiersbüro.



Mittes Baustadtrat Carsten Spallek mochte am liebsten die Suppe aus Kichererbsen und plauderte dabei mit Frauen vom Kita-Netzwerk.



QM Projekt Moabit-Ost



Unseren Kiez stärken

Wenn sich am 11. November die Kinder aus Moabiter Kitas wieder zum Laterrenfest an der Rathenower Straße treffen, ist dies dem Quartiersmanagement zu verdanken. Es will mit solchen Projekten dafür sorgen, dass sich Familien hier heimisch fühlen. Die Kinder sollen

in der Schule gut abschneiden und Nachbarn miteinander ins Gespräch kommen. Die Bundesregierung und das Land Berlin fördern das. Der Projektfonds ermöglicht langfristige Maßnahmen. Welche das für Moabit-Ost sind, entscheidet der ehrenamtliche Quar-

tiersrat mit. Er setzt sich aus Anwohnern und Aktiven von Schulen, Kitas und anderen Einrichtungen zusammen. Nachfolgend eine Übersicht über aktuelle (Details auf den Seiten 8+9) und gerade beendete Projekte.

Mehr dazu auf www.moabit-ost.de

Thema: Bildung verbessern

- 1 Kopfsprung** unterstützt ab 2016 Jugendliche in Oberschulen bei der Bewerbung für Praktika und Beruf. (Jörg Nothacker)



- 1** Jungen der Theodor-Heuss-Schule gewinnen bei Fahrrad-Gerhardt in der Wilsnacker Straße Eindrücke beim „Tag des Handwerks“.

- 2 Starke Schüler – starke Schule** hilft Klassensprecher/-innen, mit den Mitschülern Ideen zu entwickeln und diese zu verwirklichen. (Transforum e.V.)

- 3 Aktiv gegen Cybermobbing** soll Schüler/-innen der Hedwig-Dohm-Oberschule stark machen gegen Mobbing im Internet. (Maria Müller)

- 4 Übergänge** steht Schülern und Eltern beim Wechsel in die Oberschule und bei der Eingewöhnung dort zur Seite. (Paulo-Freire-Institut)

- 5 Brücken bauen** schafft Verbindungen zwischen Eltern und der Kita ihrer Kinder. (Paulo-Freire-Institut, Seite 10)

- 6** Der **Moabiter Kinderhof** vermittelt auch nach der Schule Bildung, z.B. in der Natur, und hilft bei den Hausaufgaben. (Stadtteilgruppe Moabit e.V.)

- 7** Das Projekt **ERBSE** zeigt Eltern von kleinen Kindern, wie sie gemeinsam spielen und basteln können. (Kreativhaus, Seite 8)

- 8 Bildungspartnerschaften** knüpft ein Netzwerk zwischen Eltern, Schülern, Lehrern und Einrichtungen (Miomaxitio, Seite 7).

- 9** Das **Kitanetzwerk Moabit** möchte Kitas als Orte der Bildung stärken und sie miteinander in Kontakt bringen. (Generationsraum gGmbH)

- 10** Der **Bildungsverbund Moabit** ist ein Netzwerk von Schulen, Kitas und Freizeit-Einrichtungen. (Büttner & Partner)



- 10** Der Bildungsverbund organisiert u.a. jedes Jahr das Moabiter Bildungsfest.



- 17** Blues-Sänger „DobBroMan“ gehört zum Musiknetzwerk. Hier ein Auftritt am Stephanplatz. und demnächst live am 7.11. in der Kufa.

Thema: Nachbarschaft & Kultur

- 11** **21° Ost** berichtet anschaulich über Projekte des Quartiersmanagements, stellt Nachbarn und interessante Orte vor. (LayoutManufaktur, siehe Seite 11)

- 12** Das beliebte **PerlenKiezfest** ist der Höhepunkt des Jahres mit Informationen zu Projekten und Einrichtungen und buntem Bühnenprogramm. (Hussein Chahrour, Seite 5)

- 13** Heiß ersehnt: der **Weihnachtsmarkt** am 18.12. auf dem Schulhof in der Rathenower Str. 18. (Stadtmuster, Seite 12)



- 14** Die **Kulturfabrik Moabit** will mit Film, Theater, Festen und Pflanz-Aktionen die Nachbarn der Lehrter Straße einbinden. (z.B. Winterfest am 12. Dez., siehe S. 12)





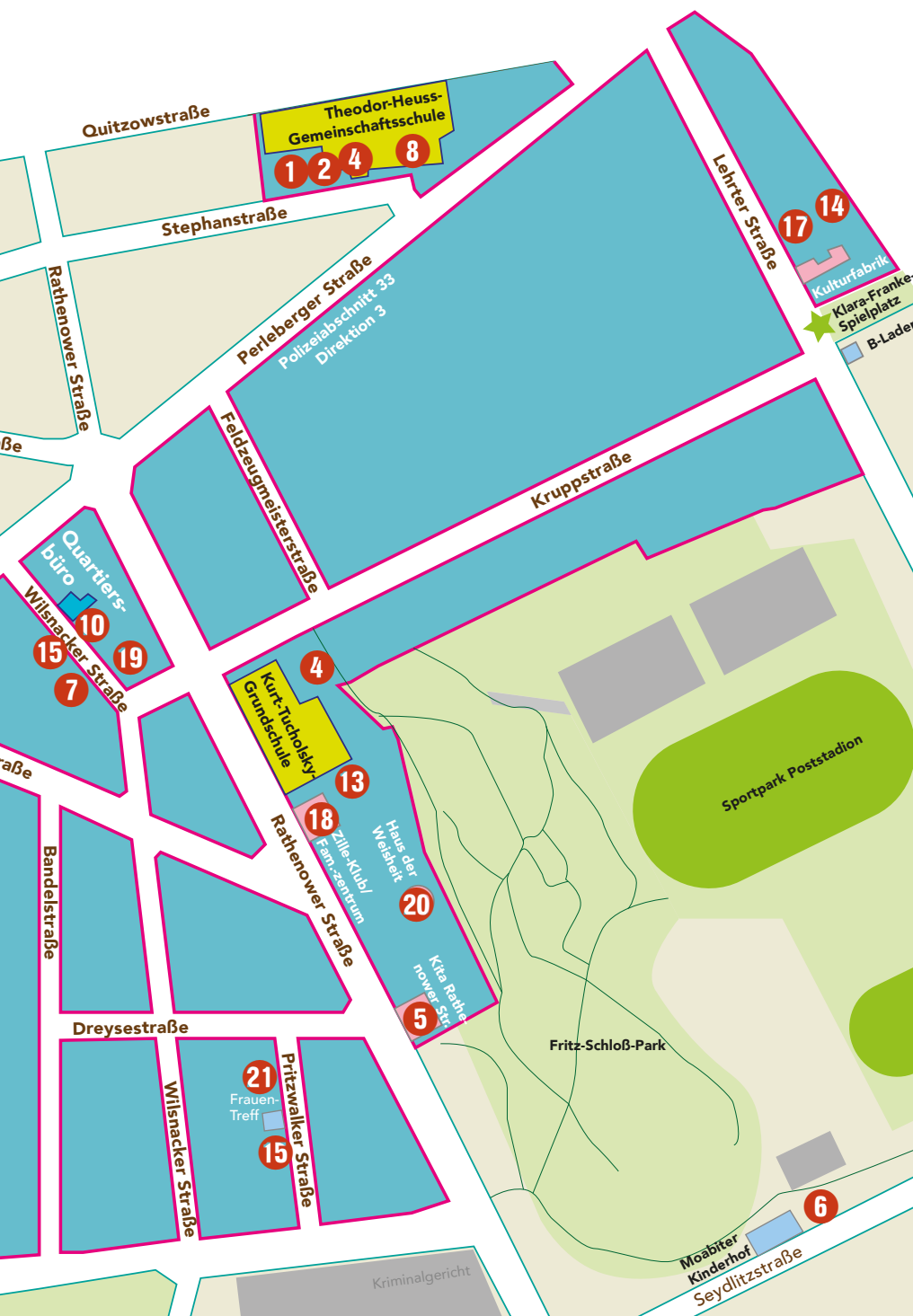
15 Bewohner der Lübecker Straße 6 und Frauen aus der Pritzwalker Straße pflegen die Beete vor ihrer Haustür.



- 15 Grüne Kiezstraßen wünschen sich viele Anwohner. Das Projekt zeigt, wie man grüne Oasen schafft. (Tripolis GbR)
- 16 Das Projekt **Stephanplatz & Nachbarn** will diesen beliebten Treff für alle Nachbarn weiter entwickeln. (Power 21)
- 17 Das **Musiknetzwerk Moabit** bietet Künstlern von hier eine Bühne und bringt sie mit bekannten Bands in Kontakt. (Klaus Stracke, *Konzerte am 21.11. und 18.12. in der Kulturfabrik*)



16 Jungs aus der Hedwig-Dohm-Oberschule greifen für ihren Stephanplatz zum Besen: beim Aktionstag Sauberes Berlin am 18.9.15



- 18 **Kultur verbindet** heißt ein Projekt, das Ältere Bewohner und Jugendliche mit Kunst zusammenbringen möchte. (Kulturlabour, *siehe Seite 9*)
- 19 Das Projekt **Begegnung als Chance** versucht, Konflikte durch besseres Kennenlernen zu begegnen. (Europ. Institut für Sozialforschung, *siehe Seite 8*)
- 20 **Interkulturelle Begegnungen** schafft Möglichkeiten, Menschen unterschiedlicher Herkunft besser zu verstehen. (Haus der Weisheit, *siehe Seite 8*)



- 21 **Mhm!** Diese Pause beim Suppenfestival 2015 hat sich Kiezläufer Günter Karshof redlich verdient, war doch sein Einsatz für unser Quartiersmanagement sehr gefragt. Danke!
- 21 Die Anwohner lieben das **Suppenfestival**, bei dem man sich auf eine kulinarische Weltreise begibt. (H. Chahrouh, *siehe Seite 5*)

Alle mit im Boot

Das neue, langfristige Quartiersprojekt in der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule (THG) soll Schüler unterstützen, Fortschritte beim Lernen zu erzielen. Ein Baustein dafür ist der enge Kontakt zwischen Eltern, Schule und Schülern. Unter dem Titel „**Bildungspartner-schaften**“ wollen Jörg Nothacker, Thomas Büttner und Stefanie Tragl diesen fördern. Die drei kennen die Schule aus bereits laufenden Projekten sehr gut.

Eltern und Lehrer: Zunächst befragte das Team erstmals Lehrkräfte, Eltern und Schüler einer 8. Klasse nach Erwartungen, Sorgen und Wünschen. Bislang suchten Eltern in der Oberschule nur selten engeren Kontakt zu Pädagogen. Deutlich wurde, dass die Mütter und Väter gern untereinander ins Gespräch kommen wollen, um konkret über schulische Themen zu reden. Die Lehrerinnen und Lehrer wiederum erwarten im Alltag mehr Respekt von den Schülern und eine rege Mitarbeit. Sie wünschen sich im Interesse der leistungsschwachen Schüler eine Zusammenarbeit mit dem Elternhaus, damit die Kinder den Anschluss behalten. Schließlich lautet das Motto der Schule: Alle Schüler schaffen bei uns einen Abschluss!

„Mathe ist unser Problem“: Bemerkenswert ist die Selbsteinschätzung der Schüler/-innen. Sie sehen vor allem Schwierigkeiten in Mathematik. Das ist ein konkreter Handlungsauftrag: da könnte Nachhilfe organisiert werden. Oder man greift auf Partner zurück, die neben dem Unterricht das logische Verständnis der Schüler/-innen durch Spiele und Knobelaufgaben trainieren.

QM Projekt Moabit-Ost

Eltern wollen ihre Kinder fördern:

Im November treffen sich Eltern der 8. Klassen zu einem Elterncafé. Sie wollen besprechen, wie sie den Kindern helfen können, um den Schulstoff zu bewältigen. Weitere Runden sind geplant, wobei Mütter und Väter selbst die Themen vorschlagen sollen. Das Quartiersmanagement hofft, dass dieses Verfahren – alle drei Seiten stärker zu beachten – auf andere Klassen übertragen werden kann und damit für Erfolge sorgt. Wir drücken die Daumen. *Bianka Spieß*

Große Klasse!

Norbert Heinrich, Klassen- und Fachbereichsleiter für „Wirtschaft-Arbeit-Technik“ will nicht überschwänglich sein. Trotzdem ist er stolz auf seine 10/1 von der THG. Bei einem Vergleichstest bewiesen seine Jugendlichen enorme Bildungsfortschritte. Es folgte eine Einladung nach Hamburg: die Pädagogen dort wollten wissen, wie Heinrich und seine Kollegen dies geschafft haben.

Der Lehrer nahm drei Schüler gleich mit in die Hansestadt. Die hatten (wie



Norbert Heinrich will, dass aus den Jugendlichen etwas wird. Da braucht es manchmal klare Worte. Das verschafft ihm großen Respekt bei seinen Schülern.

Miteinander im Stadtteil

QM Projekt Moabit-Ost

Prof. Dr. Sarah Häsel-Bestmann vom Europäischen Institut für Sozialforschung kann zuhören und vermitteln. Und das ist der Kern des **Quartiersprojektes „Begegnung als Chance“**. Die junge Sozialwissenschaftlerin wird helfen, Konflikte und deren Ursachen in Gesprächen zu klären: „Manchmal hilft es, dass beide Seiten in Ruhe bei einem Glas Tee einander zuhören. Doch im Alltag – z.B. in Schulen – fehlt dafür oft die Zeit. Dann bleiben Dinge unausgesprochen und gären weiter.“ Am 17.11. wird Frau Bestmann im Quartiersbüro ab 16 Uhr das Konzept und ihre Methode erläutern. Sie sind herzlich eingeladen!

alle Beteiligten) enormes Durchhaltevermögen beim Bau des Bicyclepe gezeigt (*siehe Seite 1*). In Hamburg präsentierten sie souverän das Konzept der Schule. Die Theodor-Heuss-Schule setzte schon frühzeitig auf praxisnahes Lernen und das „zahlt sich aus, nicht erst seit heute“, meint der erfahrene Lehrer.

„Meine Kollegin Frau Funk und ich bemühen uns, die Jugendlichen lebenstüchtig zu machen. Wir fördern den Zusammenhalt innerhalb der Klasse und versuchen, eine wirkliche Atmosphäre fürs Lernen zu schaffen. Unser Geheimnis: Orientierung auf Beruf und Studium beginnt schon in der 6. Klasse und begleitet die Schüler/-innen bis zur 13.“

Tee aus dem Samowar

Imam Abdallah Hajjir (l.) begrüßt im Haus der Weisheit (HaDeWe) die syrische Flüchtlingsfamilie von Bassam Hamido mit einem Glas Tee. Den Samowar bewilligte die Aktionsfondsjury.



QM Projekt Moabit-Ost



Mitglieder des Vereins HaDeWe und Geflüchtete betreten die Notunterkunft Turmstraße 85. Einige üben jetzt Deutsch mit der Redakteurin Bianka Spieß

Foto: HaDeWe e.V.

Der deutsch-arabische Moscheeverein hat in den letzten Monaten Enormes geleistet. Ungeachtet dessen soll das Projekt „**Interkulturelle Begegnungen**“ fortgesetzt werden. Hajjir und seine Mitstreiter/-innen wollen das gegenseitige Verständnis von Menschen unterschiedlichen Glaubens weiter fördern.



Für Kinder von 3 bis 6

Projekt ERBSE – mit Eltern gemeinsam reden, bewegen, spielen und essen

Seit September läuft in drei Kindergärten von Moabit-Ost ein neues Projekt – betreut durch das erfahrene Team vom Kreativhaus Berlin/Fischerinsel. Julia de Boor, Pia Hausmann, Helga Schimonsky und Frank Schikore laden einmal pro Woche Eltern und Kinder ein, gemeinsam den Nachmittag zu gestalten. Ziel des Quartiersprojekts ist die Förderung von Kindern im Vorschulalter. Noch sprechen fast ein Viertel der 6-Jährigen in Moabit nicht ausreichend Deutsch oder sind unsicher in ihren Bewegungen – keine guten Bedingungen für einen erfolgreichen Schulstart. Das soll sich ändern!

Eltern sind begeistert

„Bei uns wird das Angebot gern angenommen“, berichtet Susanne Bierwirth von der Kita SpielRaum Perlenttaucher. „Die Eltern sind begeistert, weil sie



Spielen, gemeinsam singen und sich bewegen. Das ist das Angebot von ERBSE an junge Familien in Moabit-Ost. (Foto: Kreativhaus)

neue Spiele für die ganze Familie kennen lernen.“ Das bestätigen auch die Kitas „Kleiner Frosch“ und „Cheburashka“. Auch dort erscheinen die Eltern regelmäßig zum Spielnachmittag.

Gemeinsam im Alltag

Frank Schikore empfiehlt, die Kinder im Haushalt spielerisch einzubeziehen: „Es macht doch Spaß, das neue Lied aus der Kita gemeinsam zu singen und dabei Gemüse zu schnippeln. Die Kinder üben das Lied, Eltern wissen, was gelernt wurde und die Küche wird so zum Familientreff.“

Montags Treff in der Grünen Perle

Auch für Familien mit Kindern zwischen 3 und 6 Jahren gibt es einen Spiele-Nachmittag. Immer montags ab 16.30 Uhr sind alle in der Perleberger Straße 44 willkommen.

Bianka Spieß

„Kultur verbindet“ Jung und Alt



Bismah aus der Kurt-Tucholsky-Grundschule zeichnete Kulissen für den Trickfilm „Die 2 verzauberten Feen“. Projektleiterin Franziska Lehmann half ihr ein wenig.



Das Kulturlabour Moabit fördert künstlerische Talente von jüngeren und älteren Bewohnern. Über Kunst sollen sie sich näher kommen und schätzen lernen. Jugendliche und Senioren werden 2016 ihre Kunstwerke einander vorstellen und öffentlich präsentieren.

Die älteren Bewohner/-innen treffen sich zweimal im Monat im Seniorentreff Melanchthonstraße und beschäftigen sich dort mit Fotografie und Malerei. Außerdem entstehen farbige Mosaik – unter Anleitung von Franziska Lehmann.

Die Gruppe der Kinder und Jugendliche nutzten schon mal die Oktoberferien. Ganz begeistert zauberten sie im Zille-Klub mit Licht Figuren und hielten dies mit der Kamera fest. Am zweiten Tag malten Jungen und Mädchen Figuren und Kulissen für einen Trickfilm nach dem Prinzip des Daumenkinos. Diesen werden die jungen „Filmemacher“ auf CD veröffentlichen. Die Jugendlichen werden sich jetzt regelmäßig künstlerisch ausprobieren: fotografieren, eigene Songs produzieren, tanzen oder Theater spielen.

Im Zille-Klub geht es weiter kreativ zu. Der regelmäßige Mädchen-Malkurs mit Nora beginnt jeden Donnerstag um 15 Uhr. Wer möchte, kann noch mitmachen.



Der Kunst-Treff für Ältere ist jeden 2. Mittwoch um 10 Uhr in der Melanchthonstr. 15.

Arbeiten aus dem Malkurs mit Nora im Zille-Klub. Ganz rechts die Farbstudie von Jannal.



Die Talente der Eltern nutzen

Marcus Plaen, Elternsprecher der Kurt-Tucholsky-Grundschule in der Rathenower Straße, möchte das Wissen und Können von Müttern und Vätern stärker nutzen: „Es sind doch wahre Schätze, die man heben kann! Selbst wenn Eltern nicht perfekt Deutsch sprechen, können sie der Schule helfen. Und sie sind dazu auch bereit“. Viele Eltern möchten gern mitplanen und mitmachen, sei es bei Ausflügen oder der Gestaltung von Klassenräumen.

Unser Kiezheld geht selbst mit gutem Beispiel voran. Unterstützt vom Quartiersmanagement kaufte er Pflanzen und schuf so mit Schülern, Lehrern und Erziehern den „Schulhof zum Vernaschen“. Nicht alle Himbeer- oder Brombeer-Büsche überstanden den heißen Sommer. „Doch die Kinder wissen nun, wo die leckeren Beeren wachsen und dass man fleißig gießen muss“, meint Plaen lächelnd. „Auch die Begleitung der Kinder vom Vokalhelden-Chor zur Probe durch uns Eltern klappt inzwischen zuverlässig.“



Die Kinder waren mit Eifer beim Bepflanzen dabei.

Dr. Ilse Schimpf-Herken vom Projekt „Übergänge“ freute sich über die Eltern-Schüler-Aktion „Schulhof zum Vernaschen“, einem Projekt finanziert aus dem Aktionsfonds Moabit-Ost.

Foto: M. Plaen

Wie gefällt Ihnen Ihre neue Schule?

Petra Uhlig: Ich bin erst seit August hier und immer noch dabei, Kollegen, Eltern und den Kiez kennen zu lernen. Eines fiel mir sofort auf: die Kollegen sind wunderbar und auch Moabit ist toll!

Worüber haben Sie sich gewundert? Im Münsterland war ich 10 Jahre Rektorin, aber dieser Rückstau bei Sanierungen erstaunt mich. Nun werden zwar Toiletten saniert, aber das Internet fehlt noch. Wir brauchen neue Computer und Schulmöbel. Schade, dass die Verwaltung die Projektgelder für den Experimentierraum neu beantragen muss, weil der Abgabetermin verfallen war.

Worüber freuen Sie sich in Moabit? Am meisten über meine Kollegen, die jeden Morgen lächelnd die Schule be-

Der in Moabit aufgewachsene Wirtschaftsingenieur studierte den Passus „Elternvertretung“ im Schulgesetz genau und änderte seit seiner Wahl zum Gesamtelternsprecher einiges: „Denn Entscheidungen der Schule müssen transparent sein, damit auch türkische und arabische Eltern Lust haben, mitzumachen. Das gibt ihnen das gute Gefühl, etwas für ihr Kind zu tun.“ Marcus Plaen weiß, dass es Mut braucht, wenn man nicht alles versteht...

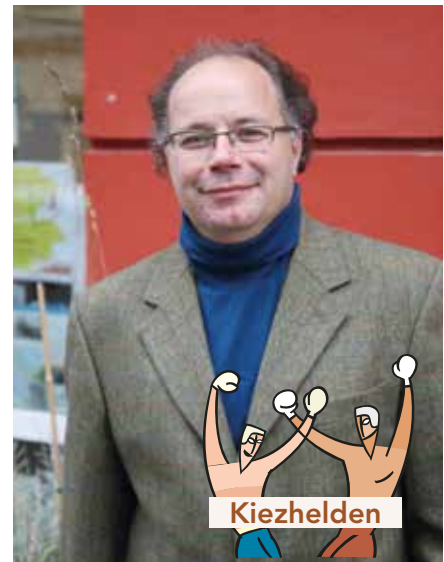
„Wir müssen auch über Religion sprechen, selbst wenn dies für manche Pädagogen kompliziert ist. Helfen können uns dabei Sprachmittler aus dem Kiez. Es ist doch traurig, wenn 11 Kinder einer Klasse aus scheinbar religiösen Gründen nicht zur Klassenfahrt mitdürfen. Da sollten wir uns Zeit nehmen für die Bedenken der Eltern, sie aufklären und nicht bloß die Schultern zucken.“

Mit der neuen Direktorin Petra Uhlig ist er sich einig: „Diese Schule verändert sich gerade stark. Einiges ist schon gut,



Klein aber oho! Petra Uhlig (l.), die neue Rektorin der Kurt-Tucholsky-Schule, mit ihrer Kollegin Nithammer-Kachel

treten. Dankbar bin ich für die Unterstützung durch Frau Nithammer-Kachel, die mir in den ersten Wochen Berlins Verwaltungsstruktur erklärt hat. Jetzt freue ich mich auf das Laternenfest am 11.11. bei uns. Eine gute Gelegenheit, weitere Moabiter kennen zu lernen.



Elternsprecher Marcus Plaen befürwortet Netzwerke und findet es deshalb wichtig, dass Schule und Quartiersmanagement zusammenarbeiten.

anderes lässt sich noch verbessern – vor allem mit engagierten Eltern. Da bleibe ich hartnäckig. Meine Tochter ist ja noch 3 Jahre hier“, meint Kiezheld Marcus Plaen. Wer ihn kennt, weiß, dass er die Puste dafür hat. *Bianka Spieß*



Treff für Eltern

„Rockzipfel“ – in der Grünen Perle. Auf Initiative von Marina Szorbello (l.) können junge Mütter wie Sandra (r.) in Ruhe am Laptop arbeiten, während die Kinder betreut werden (10–15 Uhr). Im Nachbarschaftstreff Lübecker Straße gleich um die Ecke heißt Izabella Mustafovska (unten) alle Moabiter willkommen.





5 Jahre Berichte über'n Kiez – das kann sich sehen lassen!

Unsere Bürgerredaktion blickt auf 30 Ausgaben **21° Ost** – da können wir alle stolz sein. Weil es uns gelang, die Bandbreite und Vielfalt von Moabit Ost abzubilden – ob in Schule, Freizeit, Straße oder Geschäften! 5 Jahre in Wort und Bild und immer auf Ihre Anregung hin. So wurden Schwerpunkte des Quartiersmanagements deutlicher.



Wer in der Nachbarschaft zu Treffen oder Kultur einlud, wo Quartiersprojekte und Umbauten geplant waren, erfuhren Sie in diesem Blatt. Sie lernten markante Persönlichkeiten zwischen Lehrter und Stromstraße kennen oder wichtige Orte im Kiez: von der Kufa über den Kinderhof bis hin zur Aya Sofya Moschee. Sehr geschätzt wurde unsere häufige Präsenz in Schulen und Kitas.



21° Ost: Stets nachgefragt und beliebt bei großen und kleinen Stammlesern. So wie bei Lukas und Amir im Hort der Theodor-Heuss-Schule.

In die Recherche für die Karten auf den Mittelseiten haben wir gern viel Zeit investiert, und sie bleiben aktuell – wie sämtliche 30 Ausgaben. Sie sind jederzeit im Archiv www.moabit-ost.de abrufbar oder zu haben im Quartiersbüro Wilsnacker Straße 34.



Die Journalistin und Grafikerin Bianka Spieß und Kollegin Gudrun Radev von der LayoutManufaktur.



In Zukunft wird **21° OST** in dieser Form nicht mehr erscheinen. Infos aus dem Kiez finden Sie aber auf jeden Fall weiter auf der Webseite, im Newsletter oder bei Facebook. Dieses Quartiersprojekt ist somit nach 5 intensiven Jahren beendet.



Unser Dank gilt allen, die redaktionell mitwirkten, die Texte, Fotos oder Termine einsandten, **21° OST** in ihrem Laden, Verein oder Café auslegten und uns zu eigenen Höhepunkten einluden. *Ihr wart wunderbar!*

Gudrun Radev & Bianka Spieß, LayoutManufaktur

21° OST
www.moabit-ost.de
facebook.com/qmmoabit

Frohes Neues Jahr • Felicity any nou • Szcześnie nowego roku • In lokkich nijjier • سنة جديدة سعيدة • Bonne année • Happy New Year • Mutlu yıllar • שנה טובה • 新年快 • Ευτυχισμένο το νέο έτος • С новым годом • Blwyddyn Newydd Dda • Urte Berri on



Regelmäßig

Mo–So, **Kino** Filmrauschpalast, 18/20/22 Uhr
 Mo–Fr **Café im SHK**, frischer Kuchen, Kakao, Tee in netter Atmosphäre, 10–17 Uhr [S. 10](#)
 Mo–Do, **Schreibbüro für junge Mütter**, mit Kinderbetreuung, 10–15 Uhr, Grüne Perle
 Mo **ERBSE**, Eltern-Kind-Treff, Grüne Perle, 16.30 Uhr, [Seite 9](#)
 Di **Kreativ-Workshop mit Flüchtlingsfamilien**, Notunterkunft, 14 Uhr, [siehe Seite 4](#)
 Di **Wir Frauen unter uns**, in Arabisch, Deutsch, Persisch. Projektraum, 10 Uhr, [s. Seite 4](#)
 Do **Mädchentreff**: Malen mit Nora, Zille-Klub, 15 Uhr
 Do, **Eltern-Kiez-Chor**, Nachbarn herzlich willkommen! Kurt-Tucholsky-Schule, 17–19 Uhr,

Mitmachen

Mi, 4.11. „**Werbung in eigener Sache**“ Texte verfassen, Quartiersbüro, 16 Uhr, [Seite 2](#)
 Mi, 5.11. **Wohnungskrise, Mieten & Flüchtlinge** mit Finanzsenator Kollatz-Ahnen, Studentencafé Tireé, Birkenstr. 26, 20 Uhr
 Do, 5.11. Eröffn. **Ausstellung**, 19 Uhr, Kurt Kurt (bis 21.11.: Do-Sa 16–19 Uhr)
 Do, 5.11. Vortrag: **Deportation der Berliner Juden**. Buchhandlung, 20 Uhr
 Fr, 6.11. **Pulver, Kanonen + Wasserwerfer** Führung Heimatverein, Bitte anmelden, Tel. 22342090, Treff: Polizei-Direktion, 14 Uhr
 Sa, 7.11. **Nacht des Tauchens: „Schutz der Meere“** Ausstellung, Film, Vortrag, Musik, Tombola für die Kufa-Kids, KuFa, 15.30 Uhr
 Mo, 9.11. **Mahnmal ehemalige Synagogoe**, Gedenk-Kundgebung, Levetzowstr., 17 Uhr
 Fr, 13.11. **Verlegen von Stolpersteinen**, Thomasiusstr., 13.30 Uhr; **Gedenken** mit Staatssekretärin Sigrid Klebba, St. Johannis, 17 Uhr
 Mi, 17.11. **Begegnung als Chance**. Gespräch im Quartiersbüro, 16 Uhr, [Seite 8](#)
 Di, 24.11. **Kieztreff BürSte**, 19 Uhr
 Mi, 25.11. **Hedi Schneider...** tragisch-komischer Film über Angst-Erkrankung Gespräch, Junge Selbsthilfe, Filmrauschpalast, 18 Uhr
 Di, 1.12. **Betroffenenrat**, B-Laden, 19 Uhr
 Mi, 2.12. „**Werbung in eigener Sache**“ Das Impressum, Quartiersbüro, 16 Uhr, [Seite 2](#)
 Mo, 14.12. **Weihnachtsfeier & Pecha Kucha**, Quartiersbüro, 18 Uhr

Für Groß & Klein

Sa, 7.11. **Märchen: Die verwunschene Treppe**, Heilandskirche, 5 €, 16.30 Uhr
 Di 10.11. Lesung „**Prinz Aschraf und der Dschinnenkönig**“ Bibliothek, 9.30 Uhr

Mi, 11.11. **St. Martin Laternenfest**, Kurt-Tucholsky-Grundschule, 17 Uhr, [Seite 2](#)



Fr, 13.11. **Talentshow Mädchenparty**, 9–14 Jahre, Otto-Spielplatz, 15 Uhr
 Sa, 14.11. **Vater-Kind-Gruppe**, Familienzentrum, 10 Uhr
 Sa/So, 14./15.11. **Filzen – Familien-Kurs am Wochenende**, Schulgarten, 14–17 Uhr
 So, 22.11. **Pop-Schule Fanny Hensel**, Kulturfabrik, 14 Uhr
 Sa, 28.11. **Wintermarkt für Familien**, Schulgarten, 12–17 Uhr
 Mi, 2.12. **Eröffnung der Schüler-Galerie**, Theodor-Heuss-Schule, 18 Uhr
 Sa, 12.12. „**Feuertraum**“, Winterfest Kulturfabrik, mit Markt, Märchen, Kinderdisco, Theater, Film und Live-Musik, KuFa, 14 Uhr



Fr, 18.12. **Weihnachtsmarkt des Quartiersmanagement**, ab 14.30 Uhr, Feuerwerk 18 Uhr, Kurt-Tucholsky-Schule

Kino, Musik, Literatur

Sa, 7.11. **Kino-Café**, Zunftwirtschaft, 15 Uhr
 Fr, 13.11. **Moabiter Kriminale: Krimi & Wein Jazz-Polizei**, 20 €, Buchhandlung, 20 Uhr
 Mi 18.11. + 9.12. **Arabischer Filmabend** mit 14 km, Filmrauschpalast, 18.30 Uhr
 Sa, 21.11. **Klassik-Konzert** zugunsten von Flüchtlingen, Heilige Geist Kirche, 18 Uhr

Sa, 21.11. **Konzert im Slaughterhouse**, QM-Projekt Musiknetzwerk Moabit, Kufa, 20 Uhr
 So, 6.12. **Eine Oboe für Damaskus**, Benefizkonzert, St. Johannis, 17 Uhr

Sa, 5.12. **Weihnachtsoratorium**, Reformati-on-skirche, Kantaten I-III, 20 Uhr

Fr, 18.12. **Musik im Theater**, vom QM-Projekt Musiknetzwerk Moabit, Kufa, 20 Uhr

Mi, 30.12. **Jazz meets Klassik** mit Pascal von Wroblewsky“, St. Johannis, 18 Uhr

Adressen

Betroffenen-B-Laden, Lehrter Str. 27-30
Bruno-Lösche-Bibliothek, Perleberger 33
Buchhandlung, Turmstraße 5
BürSte, am MOA-Bogen, Stephanstr. 43
Familienzentrum, Rathenower Straße 17
Filmrausch-Palast, Kulturfabrik
Grüne Perle, Perleberger Str. 44
Heilige-Geist-Kirche, Perleberger Str. 36
Kufa Kulturfabrik Moabit, Lehrter Str. 35
Kurt-Kurt, Galerie, Lübecker Str. 13
Kurt-Tucholsky-Schule, Rathenower Str. 18
Notunterkunft, Kruppstraße 16
Otto-Spielplatz, Alt-Moabit 23
Polizei-Direktion 3, Kruppstraße 2
Projektraum Moabit, Bandelstraße 27
Quartiersbüro, Wilsnacker Str. 34
Reformationskirche, Wicelstraße 32
Rathaus Tiergarten, M.-Jacob-Platz 1
Schulgarten Moabit, Birkenstr. 35
SHK Selbsthilfe, Perleberger Str. 44
St.Johannis, Alt-Moabit 84
Theodor-Heuss-Schule, Quitzowstr. 147
Zille-Klub, Rathenower Str. 17
Zunftwirtschaft, Arminiusstraße 2

